

Abschied von Donald Duck

Bücherflohmarkt – Im Nachbarschaftsheim trennen sich Kinder und Erwachsene von liebgewonnener Lektüre



Nachschub für Leseratten. Foto: Claus Völker

Weg wie warme Semmeln gingen im Schlösschen im Prinz-Emil-Garten beliebte Kinderbücher von Härtling, Heine, Kästner oder Lindgren. Einerseits wurde die Bücherstube im Nachbarschaftsheim von älteren Klassikern entlastet, andererseits misteten Privatleute zuhause ihre Regale aus.

Die 20 Jahre alte Amelie Wilhelm hat letztes Jahr Abitur gemacht und deshalb Abibücher zu Deutsch, Geschichte und Biologie im Angebot. Bei ihr sind auch Lektüreschlüssel zu Friedrich Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Maria Stuart“ zu finden. „Alles vom Deutschleistungskurs“, sagt sie.

Da Amelie Wilhelm zuhause nun Platz für andere Bücher braucht, bietet sich der sonntägliche Flohmarkt im Schlösschen für sie geradezu perfekt an. „Es läuft sehr gut, meine Bücher gehen gut weg.“

Am Stand des zwölf Jahre alten Marius Bigga wurden die Geschwister Clemens (4) und Clara (6) fündig. Den kleinen Ritter Trenk von Autorin Kirsten Boie kennt Clemens schon, und wollte ihn deshalb unbedingt haben. Vorschulkind Clara hat den Kinderbrockhaus „Experimente“ bekommen und ist jetzt glücklich. Vor allem aber ist Marius Bigga ein Superverkäufer. „Haben Sie daran Interesse?“, fragt er höflich jeden Neuankömmling, nimmt immer mal einen Schmöker zur Hand und reimt: „Bücher gibt es viele hier, aber haben Sie schon dieses hier?“

Märchen und Dinosaurier

Spaß an dem aufgeweckten Waldorfschüler hat sein Standnachbar, ein fünfzigjähriger Vater zweier Jungs, die es mit ihren Freunden aber längst nach draußen gezogen hat.

Er findet es prima, wie sich Marius ein bisschen Geld dazu verdient. Denn er habe sich als Kind seinerzeit auch nichts entgehen lassen. „Meine Buben gehen lieber zum Opa, da gibt es immer was und’s ist halt leichter.“

Schweren Herzens trennt sich Marius von seinen Donald-Duck-Comics, und er hängt auch an seinem Buch „Märchenzauber, aus dem Reich der Prinzen, Feen und Zwerge“. Denn das habe seine Mutter ihm oft vorgelesen, „da stehen tolle Geschichten drin“. Bei seinem Nachbarn, dem fünfzigjährigen Bessunger, sind die kleinen Pixibücher gefragt. Die eignen sich besonders als Gutenachtgeschichten.

Dann wechselt das noch original verschweißte Puzzle mit Schildkröten, Walen und Dinosauriern den Besitzer: Hier lassen sich optimal Tiere der Quartär-, Kreide- oder Tiraszeit studieren. Sozialpädagoge Holger Gallena, der im Schlösschen für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig ist, verkauft aus dem Fundus der Bücherstube im Nachbarschaftsheim, die immer dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr geöffnet ist. „Wir bekommen viele Bücherspenden und misten regelmäßig aus.“

Nadine Kordula (17), die dort ein Praktikum macht, wartet an der Kaffee-und-Kuchentheke auf Kundschaft. Die wird gleich kommen, wenn im Saal neue Kinderbücher vorgestellt werden.